



**Berichterstattung zu strategischen Entwicklungen auf den Politikfeldern des
BMBF in führenden Industrieländern**

Frankreich

**Der französische Forschungsminister
François d'Aubert fordert vermehrte
Verbreitung wissenschaftlichen Fort-
schritts weltweit**

Das STS (Science and Technology in Society) -Forum, dessen Eröffnungsveranstaltung unter Beteiligung von fast 500 Wissenschaftlern, Wirtschaftsvertretern und Politikern vom 14. bis 16. November in Westjapan stattfand, hofft laut Aussage der Veranstalter, zu einer dem Weltwirtschaftsforum gleichwertigen Institution im Bereich Wissenschaft und Technologie zu werden.

Der französische Forschungsminister d'Aubert erklärte: "Diese Konferenz beweist, dass die Rolle von Wissenschaft und Technologie in der Gesellschaft zu einer entscheidenden Frage auf globaler Ebene geworden ist."

http://dbs.cordis.lu/cordis-cgi/srchidadb?ACTION=D&SESSION=&DOC=18&TBL=DE_NEWS&RCN=EN_RCN_ID:22925&CALLER=EI_DE_NEWS

Großbritannien

**Großbritannien: "R&D Scoreboard
2004" - Ranking FuE-intensiver Unter-
nehmen**

Einem aktuellen Ranking - dem R&D Scoreboard 2004 - zufolge investiert der Wirtschaftssektor in Großbritannien 2,3% seiner

Umsätze in Forschung und Entwicklung. Unter den von den USA mit 4,9% angeführten forschungintensivsten Nationen belegt das Land damit weltweit den fünften Platz.

Firmen in Großbritannien gaben im vergangenen Jahr insgesamt 16,6 Mrd. Pfund (23,2 Mrd. Euro) für Forschung und Entwicklung aus. Unter den 700 forschungintensivsten Unternehmen weltweit ist Großbritannien mit 41 Firmen auf Platz vier vertreten. Die USA und Japan führen mit 294 bzw. 154 Unternehmen, gefolgt von Deutschland mit 54.

Die Ausgaben des Wirtschaftssektors in Großbritannien beliefen sich 2003 auf 16.6 Mrd. Pfund. Der größte Anteil davon entfiel auf die pharmazeutische Industrie. Mit 39% lag der nationale Anteil damit etwa doppelt so hoch wie der internationale Durchschnitt. Weitere 12% entfielen auf die Luft- und Raumfahrtindustrie, den zweitgrößten FuE-Sektor in Großbritannien. Fast ein Viertel der FuE-Ausgaben des Wirtschaftssektors entfielen auf ausländische Firmen, die in Großbritannien Forschung und Entwicklung durchführen. Zu den größten ausländischen FuE-Investoren in Großbritannien gehören Ford und Pfizer, auf die gut ein Drittel der FuE-Mittel aus dem Ausland entfallen.

Britische Botschaft; http://www.innovation.gov.uk/projects/rd_scoreboard/introfr.html

GB will in der Wissenschaft führend sein

Der britische Premierminister Tony Blair hat erklärt, dass GB zur "Welthauptstadt" der Wissenschaft werden kann. In seiner Rede anlässlich des Beginns eines Fünfjahresplans des Department of Trade and Industry (DTI, Ministerium für Handel und Industrie) in London am 17. November erklärte Blair, dass wissenschaftliche Fähigkeiten und Technologie der Schlüssel für die industrielle Zukunft Großbritanniens sind. Tony Blair sagte: "Die Stammzellenforschung ist nur ein Beispiel für einen neuen Bereich in der Wissenschaft, der ein unglaubliches Potenzial zur Verbesserung der Lebensqualität in sich birgt und in dem GB in der Welt führend sein kann."

http://dbs.cordis.lu/cordis-cgi/srchidadb?ACTION=D&SESSION=&DOC=9&TBL=DE_NEWS&RCN=EN_RCN_ID:2930&CALLER=EI_DE_NEWS

EU / Europa

European University Association reagiert auf die Vorschläge der Kommission zur künftigen Forschungspolitik

Die European University Association (EUA, Vereinigung Europäischer Universitäten) hat auf die Vorschläge der Kommission zur Zukunft der europäischen Forschung geantwortet, die mehr Maßnahmen für die Unterstützung der Teilnahme der Universitäten an europäischen Forschungstätigkeiten fordert.

In ihrem Papier konzentriert sich die EUA auf fünf Bereiche, nämlich Grundlagenforschung, Forschungsausbildung und Karriereentwicklung, Universitätsinfrastruktur, Zusammenarbeit zwischen Universitäten auf europäischer Ebene und die Rolle der Universitäten für die regionale Entwicklung.

Laut der EUA stehen die Universitäten "strategisch am Punkt der Wechselwirkung zwischen FTE [Forschung und Technologische Entwicklung] und den Politiken für

Ausbildung und regionale Entwicklung auf einzelstaatlicher und europäischer Ebene. Die zukünftige Forschungspolitik und – praxis sollte diese einmalige Rolle und somit den potenziellen Mehrwert berücksichtigen, den die Universitäten mittel- und langfristig für die Forschungsbemühungen in Europa bringen können."

http://dbs.cordis.lu/cordis-cgi/srchidadb?ACTION=D&SESSION=&DOC=18&TBL=DE_NEWS&RCN=EN_RCN_ID:22891&CALLER=EI_DE_NEWS

EU fördert Russlands Beteiligung am RP6

Mit einem vor kurzem gestarteten, von der EU geförderten Projekt soll die Zusammenarbeit zwischen der EU und Russland im Sechsten Rahmenprogramm (RP6) intensiviert werden.

Das Projekt mit dem Titel "RUSERA" (zur Unterstützung der russischen Beteiligung an den EU-Programmen für Forschung und technologische Entwicklung) soll eine wichtige Lücke schließen, denn es soll den Mangel an Forschungszusammenarbeit zwischen den vielversprechenderen und weiter entwickelten russischen Regionen und den Forschungsorganisationen in der EU beheben.

Derzeit konzentriert sich die Forschungszusammenarbeit zwischen Russland und der EU auf die wichtigsten Wirtschaftszentren, nämlich Moskau und Sankt Petersburg. Um nun die Zusammenarbeit zu intensivieren und um mehr Erfolge bei der Zusammenarbeit zwischen der EU und dem übrigen Russland zu verzeichnen, wird durch das Projekt RUSERA ein Netz aus RIN (Regional Information Nodes, regionalen Informationsknotenpunkten) in 37 der am weitesten entwickelten Regionen Russlands eingerichtet.

<http://www.rusera.tpu.ru>

USA

FY 2005 Budget Completed

The Congress finally completed work on the FY 2005 budget with a \$388 billion appropriations bill that would hold domestic spending flat at last year's level. President Bush has until December 3 to sign the bill into law.

Earlier in the year, defense and homeland security spending had won large increases, including for defense and homeland security R&D programs. But in FY 2005, domestic discretionary programs face a new austerity of a freeze overall at last year's budget after several years of generous annual increases. The specific spending cuts necessary to stay within a flat budget were so difficult for Congress to make that appropriators gave up and inserted an across-the-board cut of 0.83 percent for all domestic programs at the last minute. With only a few exceptions, R&D programs share in the sacrifice of tight budgets:

- The *National Science Foundation's (NSF)* budget actually declines in FY 2005 down to \$5.5 billion, \$107 million or 1.9 percent less than last year. The five largest research directorates all see budget cuts approaching 2 percent. NSF's education and human resources programs fall by 10 percent.
- The *National Institutes of Health (NIH)* budget of \$28.6 billion is just 2 percent above last year's funding level, well off the 15 percent annual increases between 1998 and 2003 and well behind the projected inflation rate for biomedical research. Most NIH institutes will receive increases between 1.6 and 2.5 percent.
- The *National Aeronautics and Space Administration (NASA)* emerged as one of the few winners with \$16.1 billion in FY 2005, 4.5 percent more than last year. NASA's windfall allows the agency to get the Space Shuttle back in flight

next year and resume construction of the Space Station, as well as embark on its moon-and- mars programs. But these ambitious plans will require NASA to make deep cuts in its R&D investments in biological research, earth sciences, and aeronautics R&D.

<http://www.aas.org/spp/rd/approp05.htm>

Wisconsin Responds to California Stem Cell Commitment

California's recent passage of a \$3 billion commitment to stem cell research is triggering responses from across the country. Wisconsin is the first to outline a specific, strategic reaction to the California referendum in an effort to retain or regain momentum in the race to encourage bio-based economic growth.

Wisconsin Gov. Jim Doyle announced his plans to invest nearly \$750 million in state funds to support biotechnology, health sciences and stem cell research. According to Gov. Doyle, the two states are not in competition; rather, he suspects there will be a synergy between them.

<http://www.wisgov.state.wi.us/index.asp>

Klimaschutzvereinbarung zwischen Kalifornien und NRW

Nordrhein-Westfalen und Kalifornien wollen beim Klimaschutz eng zusammenarbeiten. NRW Energie- und Verkehrsminister Dr. Axel Horstmann und der Klimaschutzbeauftragte des kalifornischen Gouverneurs Arnold Schwarzenegger, Dr. Alan Lloyd, unterzeichneten am 17.11.04 in Sacramento eine Vereinbarung über technische und wirtschaftliche Zusammenarbeit bei der Bekämpfung klimaschädlicher Abgase.

Horstmann, der mit einer 10-köpfigen Wirtschafts- und Wissenschaftsdelegation Kalifornien besuchte und dabei auch Gouverneur Arnold Schwarzenegger traf, verabredete insbesondere Kooperationen bei

der Entwicklung der emissionsfreien Brennstoffzelle und zum gemeinsamen Ausbau der Wasserstoffnutzung. Dabei wurden auch Investitionen amerikanischer Unternehmen an Rhein und Ruhr angekündigt.

<http://www.mwmtv.nrw.de>

Kanada

Studie über den Stand des Hochschulwesens

Die Studie "The Price of Knowledge 2004: Access and Student Finance in Canada", die von der Stiftung Canada Millennium Scholarship Anfang November veröffentlicht wurde, liefert Informationen über die finanzielle Lage der Studenten, über Zugangsbeschränkungen zu Hochschulen und über die öffentliche Unterstützung der Studenten.

Fast 1,7 Millionen Kanadier studieren an einer Hochschule. Damit hat die Studentenzahl den höchsten Stand in der Geschichte des Landes erreicht. Rund 40 Prozent der Bevölkerung im arbeitsfähigen Alter haben einen Hochschulabschluss. Im Gegenzug erhalten Akademiker aber nur ein knappes Drittel an öffentlichen Leistungen.

Aus dem Bericht geht hervor, dass die kanadische Regierung bedürftige Hochschüler mit 1,7 Milliarden Dollar pro Jahr an Darlehen, Zuschüssen und Gebührenbefreiungen unterstützt. Weitere zwei Milliarden Dollar kommen den Studenten durch das Steuersystem zu Gute. Rund ein Viertel des ihnen zur Verfügung stehenden Geldes geben kanadische Studenten für Studiengebühren aus, die in den Jahren 2003 und 2004 durchschnittlich bei gut 4.000 Dollar im Jahr lagen.

Kanada-Newsletter 47/2004 der Botschaft von Kanada in Berlin
<http://millenniumscholarships.ca/en/research/factbook.htm>

Japan

Asian biologists seek self-sufficiency in network development

More than a dozen prominent developmental biologists from the Asia-Pacific region gathered last week in Kobe, Japan, to launch their own regional scientific network. The Asia-Pacific Developmental Biology Network will promote student training and the exchange of scientific information, resources and staff from New Zealand to China and as far west as Iran. The network, to be based at the RIKEN Center for Developmental Biology (CDB) in Kobe, plans an inaugural meeting next year at the International Society of Developmental Biologists' congress in Sydney, Australia. Planners are hopeful that the network will help Asian countries to look to each other for cues, rather than always turning to the United States.

http://www.nature.com/cgi-taf/DynaPage.taf?file=/nature/journal/v432/n7015/full/432264a_r.html&filetype=&dynoptions=

Impressum

Herausgeber:

VDI Technologiezentrum GmbH
Abteilung Grundsatzfragen von Forschung,
Technologie und Innovation
Graf-Recke-Str. 84, 40239 Düsseldorf

Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung
und Forschung, Referat 111

Redaktion:

Dr.-Ing. Raimund Glitz
0211/6214-546, glitz@vdi.de
Dr. Andreas Ratajczak
0211/6214-494, ratajczak@vdi.de
VDI Technologiezentrum GmbH

Erscheinungsweise: 14-tägig,

online unter  internationale -
kooperation .de

Die Informationen werden zur Wahrung der
Aktualität in der Originalsprache wiedergegeben.